



**Universität
Zürich** UZH

n | w

Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Soziale Arbeit

Weiterbildung

Forschen in den Sozialwissen- schaften

Zertifikatsstudiengang CAS 2012/2013

**Institut für Erziehungswissenschaft der Universität
Zürich in Kooperation mit der Fachhochschule
Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit**

Inhalt

Vorwort	3
Programmübersicht	4
Kurseinheit 1	7
Kurseinheit 2	8
Kurseinheit 3	9
Kurseinheit 4	10
Kurseinheit 5	11
Schriftliche Arbeit und Zertifikat	12
Dozierende	13
Anmeldung	16

2

Vorwort

Der berufliche Alltag ist zunehmend durch spezialisiertes Wissen geprägt. Spürbar ist das im Sozial- und Gesundheitsbereich genauso wie im Bildungswesen und in der Wirtschaft. Zum einen steigen die Anforderungen, sich in der Fülle spezifischer Informationen zurechtzufinden, seine Gültigkeit zu beurteilen und es für den Berufsalltag nutzbar zu machen. Zum anderen stehen Berufstätige immer häufiger vor der Herausforderung, selbst mit wissenschaftlichen Verfahren neues Wissen hervorbringen. In einer Gesellschaft, in welcher zudem der lebenslange Verbleib an einer Arbeitsstelle zur Ausnahme wird, finden sich viele Fachpersonen in ihrer Berufsbiografie gleich mehrmals in der Situation, auf neue spezifische Anforderungsprofilen genügen zu müssen, die in ihrer bisherigen Arbeit noch keine Rolle gespielt haben. Dies insbesondere dann, wenn die Übernahme neuer Aufgaben oder ein Funktionswechsel ansteht. Gefordert sind dabei zunehmend sozialwissenschaftliche Kompetenzen.

Vor diesem Hintergrund haben die Universität Zürich und die Fachhochschule Nordwestschweiz das Weiterbildungsprogramm «Forschen in den Sozialwissenschaften» entwickelt. Der berufsbegleitende Zertifikatsstudiengang erstreckt sich über zehn Monate und wird seit 2001 jährlich durchgeführt. Der Kurs legt besonderes Gewicht auf die Aneignung eines weiten Spektrums an Kenntnissen und Kompetenzen, die auch in der universitären Ausbildung häufig nur selektiv vermittelt werden. Besonderes Kennzeichen ist ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener wissenschaftstheoretischer Positionen sowie qualitativer und quantitativer Forschungsmethoden. Die Kursinhalte werden durch Dozierende kommuniziert, die auf ihren Forschungsfeldern renommiert sind und über einen breiten Fundus an Erfahrungen verfügen.

3

Prof. Dr. Daniel Gredig und Prof. Dr. Peter Rieker,
Programmleiter



Prof. Dr. Daniel Gredig
Leiter Masterstudium der
Fachhochschule Nordwestschweiz



Prof. Dr. Peter Rieker
Professor für Auserschulische Bildung
am Institut für Erziehungswissenschaft
der Universität Zürich

Programmübersicht

Thema	<p>Der Anteil der beruflichen Handlungsvollzüge, die spezialisiertes und komplexes Wissen zur Voraussetzung haben, ist in den letzten Jahrzehnten gewachsen und wird absehbar weiter zunehmen. Dies wird insbesondere auch im Sozial- und im Gesundheitsbereich sowie im Bildungswesen und in der Wirtschaft zunehmend spürbar.</p> <p>Zum einen steigen die Anforderungen, sich in der Fülle des Wissens zu rechtzufinden, es auf seine Gültigkeit hin zu beurteilen und es für den Berufsalltag nutzbar zu machen. Zum anderen sehen sich Fachpersonen in diesen Bereichen immer häufiger vor der Herausforderung, selbst mit wissenschaftlichen Verfahren neues Wissen hervorzubringen: Die Nachfrage nach Bestandsaufnahmen, Bedarfsnachweisen, Nutzungsnachweisen, Zufriedenheitsbeurteilungen, Evaluation und Überprüfungen der Wirkung von Massnahmen ist gestiegen. Aber auch in anderen Beschäftigungsbereichen sind in diesem Zusammenhang vor allem sozialwissenschaftliche Forschungskompetenzen gefordert: im Architekturbüro nicht weniger als in der Therapeutischen Praxis oder in der Finanzconsulting AG.</p> <p>Viele akademisch gebildete Fachpersonen haben angesichts der sich verändernden beruflichen Anforderungsprofile einen Bedarf, ihre Kompetenzen in der Beurteilung von Forschungsergebnissen wie auch ihre Kompetenzen zur Konzeption und Durchführung von praxisnahen Forschungsprojekten zu aktualisieren, zu ergänzen und zu erweitern.</p> <p>Dieser Zertifikatsstudiengang bietet die Möglichkeit, die grundlegenden Forschungskompetenzen, die in einer früheren Ausbildung auf Hochschulniveau erworben wurden, aufzufrischen und zu aktualisieren, zu ergänzen und zu vertiefen. Darüber hinaus können die Teilnehmenden ihre Kompetenzen in der Planung von Forschungsvorhaben und der Antragsstellung zur Projektfinanzierung erweitern.</p>
Zielpublikum	Fachleute in den Bereichen Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Pädagogik, Soziologie, Psychologie, Ethnologie, Wirtschaft und Gesundheit sowie wissenschaftliche Mitarbeitende an Universitäten und Fachhochschulen.
Zulassungskriterien	Abgeschlossenes Universitäts- oder Fachhochschulstudium.
Anzahl Teilnehmende	Maximal 20 Personen
Kursziel	Der Zertifikatsstudiengang ist eine wissenschaftlich fundierte und praxisrelevante universitäre Weiterbildung und befähigt in insgesamt fünf Kurseinheiten die Teilnehmenden, Forschungsprojekte optimal zu konzipieren und zu organisieren. Zu diesem Zweck wird der Studiengang Kenntnisse und Kompetenzen in sozialwissenschaftlichen Forschungsmethoden auffrischen und aktualisieren, ergänzen und vertiefen sowie um zusätzliche Kompetenzen in Forschungsmanagement erweitern. Eingebettet werden diese Kompetenzen in entsprechende wissenschaftstheoretische Reflexionen.

Methodik	In Vorlesungen, Seminarien, Diskussionsgruppen, Textanalysen und Konzeptarbeit an einem eigenen Forschungsprojekt werden Wissenschafts- und Praxisorientierung miteinander verbunden. In einer schriftlichen Arbeit, die integraler Bestandteil des Zertifikatsstudiengangs und zugleich Voraussetzung für die Zertifizierungserteilung ist, soll anhand einer konkreten individuellen Fragestellung ein Forschungsprojekt skizziert werden.
ECTS / Zeitaufwand	Der Zertifikatsstudiengang umfasst insgesamt 164 Studienkontaktlektionen. Zusammen mit dem darüber hinaus anfallenden Studienaufwand (dozentengeleitetes Selbststudium und individuelles Selbststudium, u.a. für die schriftliche Arbeit) wird im Rahmen des international anwendbaren Kreditpunktesystems (ECTS) dieser Zertifikatsstudiengang mit 15 Kreditpunkten angerechnet.
Abschluss	Zertifikat der Universität Zürich und der Fachhochschule Nordwestschweiz: Certificate of Advanced Studies UZH FHNW in Research in Social Studies (15 ECTS Credits) Teilnahmebestätigung für einzelne Kurseinheiten.
Daten / Zeiten	Der Zertifikatsstudiengang dauert vom 30.8.2012 – 8.6.2013. Er umfasst insgesamt 20,5 Kurstage, aufgeteilt auf 5 Kurseinheiten. Kurszeiten sind jeweils von 9.00 – 17.00 Uhr. Die Samstage 8.9.2012, 13.4.2013 und 8.6.2013 dauern von 9.00 – 12.30 Uhr. Die übrigen Samstage von 9.00 – 17.00 Uhr.
Veranstaltungsort	Universität Zürich, Zentrum für Weiterbildung, Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich (www.zwb.uzh.ch)
Kosten	CHF 7 000.– für den ganzen Zertifikatsstudiengang CHF 360.– pro Tag für einzelne Kurseinheiten

Trägerschaft	Universität Zürich Institut für Erziehungswissenschaft Prof. Dr. Peter Rieker Freiestrasse 36 8032 Zürich und Fachhochschule Nordwestschweiz Hochschule für Soziale Arbeit Prof. Dr. Daniel Gredig Riggbachstrasse 16 4600 Olten
Programmleitung	Prof. Dr. Peter Rieker, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich Prof. Dr. Daniel Gredig, Hochschule für Soziale Arbeit, Fachhochschule Nordwestschweiz
Organisation und Information	Universität Zürich Institut für Erziehungswissenschaft PD Dr. Martina Koch, Freiestrasse 36 8032 Zürich Tel. +41 (0)44 634 44 61 oder +41 (0)44 634 45 99 Fax +41 (0)44 634 45 40 E-Mail: mkoch@ife.uzh.ch Website: www.weiterbildung.uzh.ch/programme.html
Anmeldung	Bitte mit dem Anmeldetalon bis spätestens 29. Juli 2012 anmelden. Teilnehmende am gesamten Zertifikatsstudiengang werden zuerst berücksichtigt, und zwar nach Reihenfolge des Anmeldungseingangs. Die Anmeldung ist verbindlich.

Kurseinheit 1

Einführung und Wissenschaftstheorie	Am Anfang des Zertifikatsstudiengangs erfolgt eine Einführung in Wissenschaftstheorie. Im Laufe des 20. Jahrhunderts haben sich in den Sozialwissenschaften unterschiedliche Auffassungen darüber herausgebildet, was die Aufgaben von Wissenschaft und Forschung sind, was Wissenschaft leisten kann und soll und wie empirische Forschung grundsätzlich angelegt sein muss, um gültige Erkenntnisse hervorbringen zu können. Die unterschiedlichen Positionen haben einander nicht abgelöst. Vielmehr bestanden und bestehen sie nebeneinander und werden hinsichtlich ihres Potenzials zur Erkenntnisgewinnung, ihrer Leistungen und Grenzen, aus der Warte der konkurrierenden Positionen kontrovers beurteilt. Die Kurseinheit vermittelt einen Überblick über die wissenschaftstheoretischen Entwicklungen vom Historischen Positivismus und Kritischen Rationalismus bis heute. Die Kurseinheit umfasst 28 Lektionen..
Ziele	Die Teilnehmenden erarbeiten sich die Grundlagen, um einen eigenen wissenschaftstheoretischen Standpunkt zu entwickeln und erwerben die Kompetenz, diesen kritisch zu reflektieren und zu vertreten..
Inhalt	30. August 2012 – Einführung: Logik der Forschung Prof. Dr. Daniel Gredig und Prof. Dr. Peter Rieker 31. August 2012 – Historischer Positivismus / Kritischer Rationalismus Prof. Dr. Daniel Gredig – Geisteswissenschaftliche Wissenschaftstheorie Prof. Dr. Reinhard Fatke 7. September 2012 – Kritische Theorie Prof. Dr. Alex Demirovic – Feministische Wissenschaftskritik Prof. Dr. Cornelia Klinger 8. September 2012 – Vom Thema zur Fragestellung Prof. Dr. Daniel Gredig

Kurseinheit 2

8

Quantitative (standardisierte) Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung (Statistik)

Die Methodologie der quantitativen Sozialforschung wird aufgefrischt und exemplarisch vertieft und erweitert. Die Kurseinheit gliedert sich in einen Teil der Erhebung und einen der Auswertung von quantitativen Daten. In der Vermittlung werden die zwei Aspekte des quantitativen Forschens eng miteinander verzahnt und nahe an der Forschungspraxis gelehrt. Im ersten Teil der Kurseinheit führen die Teilnehmenden eine kleine Befragung anhand eines Erhebungsinstruments durch, das sie zuvor selbst entwickelt haben. Im zweiten Teil der Kurseinheit werden die Verfahren der statistischen Auswertung u.a. an den selbst erhobenen Daten erprobt.

Die Kurseinheit umfasst 56 Lektionen.

Die Teilnehmenden bringen ihr eigenes Notebook mit und installieren SPSS. Bei ausreichendem Bedarf wird ein halbtägiger Vorkurs zur Vorbereitung angeboten und kann zusätzlich gebucht werden.

Ziele Die Teilnehmenden vertiefen, erweitern und ergänzen ihre Kenntnisse zu quantitativen Methoden der Sozialforschung. Sie erweitern ihre Fähigkeit zur kritischen, methodenbewussten Lektüre von empirischen Untersuchungen und ihre Kompetenzen, Methoden der quantitativen Sozialforschung angemessen zu handhaben..

Inhalt 14./15. September 2012
 – Untersuchungsmethoden
 – Population und Stichproben
 – Messen und Skalenniveaus
 – Fragebogenkonstruktion

26./27. Oktober 2012
 – Verteilungen und Verteilungskennwerte
 – Arbeiten mit SPSS: Codeplanerstellung, Codierung, Dateneingabe und Datenorganisation, Vorbereitung der Stichprobenvergleiche; Kennwerte, tabellarische und graphische Darstellungen

9./10. November 2012
 – Grundprinzip entscheidungsstatistischer Verfahren
 – Parametrische und nichtparametrische Stichprobenvergleiche
 – Absicherung von Zusammenhangshypothesen
 – Auswerten mit SPSS: Stichprobenvergleiche, Testverfahren und Prüfgrößen

24. November 2012
 – Übersicht über die entscheidungsstatistischen Verfahren
 – Auswerten mit SPSS: Bearbeitung der Hypothesen zum Fragebogen
 – Ausblick auf die varianzanalytischen Verfahren

Prof. Dr. René Hirsig und
 Dr. Astrid E. de With

Kurseinheit 3

Qualitative (nicht standardisierte) Methoden der Datenerhebung und Datenauswertung

Den Teilnehmenden wird ein Überblick über den aktuellen Stand der methodologischen Debatte zu den qualitativen Verfahren der Sozialforschung vermittelt. Verschiedene Verfahren der Erhebung und Analyse qualitativer, verbaler Daten werden dargestellt und anhand von Fallbeispielen erörtert und geübt. Dabei liegt der Fokus auf dem Einsatz theoretischen Vorwissens bzw. der Logik des Schliessen sowie den Möglichkeiten der Generalisierung bzw. der theoretischen Verdichtung der Ergebnisse. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, die Verfahren an eigenem Datenmaterial zu erproben. Die Kurseinheit umfasst 48 Lektionen.

Ziele Die Teilnehmenden vertiefen, erweitern und ergänzen ihre Kenntnisse zu qualitativen Methoden der Sozialforschung. Sie erweitern ihre Fähigkeiten zur kritischen, methodenbewussten Lektüre von qualitativen Studien und ihre Kompetenzen, Methoden der qualitativen Sozialforschung zu handhaben..

Inhalt 17. Januar 2013
 – Überblick über ausgewählte Methoden qualitativ-empirischer Forschung
 – Forschungsplanung und forschungsbezogener Ablauf qualitativ-empirischer Untersuchungen
 Prof. Dr. Peter Rieker

18./19. Januar 2013
 – Dokumentarische Methode
 Dr. Monika Wagner-Willi

21./22. Februar 2013
 – Grounded Theory
 Prof. Dr. Cornelia Helfferich

23. Februar 2013
 – Methodentriangulation
 Prof. Dr. Peter Rieker

9

Kurseinheit 4

Evaluation, Management von Forschungsprojekten, Antragstellung, Offerten

Die vierte Kurseinheit thematisiert in einem ersten Teil die Besonderheiten der Anwendung sozialwissenschaftlicher Verfahren im Rahmen von Evaluationen. Im zweiten Teil der Kurseinheit stehen die Forschungsplanung, das Thema der Forschungsk Kooperationen und schliesslich der Prozess der Antrags- bzw. der Prozess der Erstellung von Anträgen und Offerten im Zentrum. Dabei erhalten die Teilnehmenden Einblick in reale Forschungsplanung, Anträge und Offerten.

Die Kurseinheit umfasst 20 Lektionen.

Ziele Die Teilnehmenden kennen die Spezifika von Forschung im Rahmen von Evaluationen. Sie sind in der Lage, einen Forschungsprozess zu planen und Forschungsvorhaben in unterschiedlichen Kontexten in angemessener Form zu unterbreiten.

Inhalt 11. April 2013
– Planung von Evaluation, evaluationstheoretische Grundbegriffe und Leitfragen
– Modelle, Strategien und Verfahren der Evaluation
Dr. Karin Haubrich

12. April 2013
– Methoden der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten
– Formen der Kooperation: Chancen, Risiken, Probleme, rechtliche und finanzielle Aspekte
– Öffentliche und private Finanzierungsmittel
– Finanzierung, Budgetierung
Prof. Dr. Daniel Gredig und
Prof. Dr. Peter Sommerfeld

13. April 2013
– Anträge, Offerten, Aufträge: Einsicht in die Erstellung von Forschungsanträgen
– Hinweise für die Formulierung von Forschungsplänen
Prof. Dr. Daniel Gredig

Kurseinheit 5

Forschungskonzepte, Präsentation von Forschungsprojekten

Vorstellung und Diskussion der Abschlussarbeiten der Teilnehmenden sowie Erörterung allfällig offen gebliebener Fragen aus dem Gesamtkurs. – Die Kurseinheit umfasst 12 Lektionen.
Der Zertifikatsstudiengang schliesst mit der Übergabe der Zertifikate am letzten Tag.

Ziele Die Teilnehmenden lernen, welches die wichtigsten Punkte sind, die bei der Konzipierung eigener Forschungsprojekte und bei der Ausarbeitung von Forschungsanträgen zu beachten sind..

Inhalt 7./8. Juni 2013
– Forschungskonzepte
– Präsentation von Forschungsprojekten
Prof. Dr. Daniel Gredig und
Prof. Dr. Peter Rieker

Schriftliche Arbeit und Zertifikat

Die Anfertigung einer schriftlichen Arbeit ist integraler Bestandteil des Zertifikatsstudiengangs. Ziel dieser Arbeit ist es, anhand einer konkreten Fragestellung unter Beweis zu stellen, dass die wesentlichen Inhalte des Zertifikatsstudiengangs verstanden, erfolgreich angeeignet und die Kompetenzen zur Konzeption einer Forschungsarbeit aufgebaut worden sind.

Es wird darum gehen, ein Forschungsprojekt zu skizzieren, in dem sowohl wissenschaftstheoretische Fragen thematisiert als auch insbesondere ein Design für die Durchführung einer empirischen (quantitativen und/oder qualitativen) Untersuchung entworfen werden. Zum Letzteren gehört insbesondere die Erarbeitung und Begründung eines Plans für die Stichproben- und Methodenwahl sowie für die Datenerhebung und -auswertung. Schliesslich sind auch Fragen des Verwendungszusammenhangs des skizzierten Forschungsprojekts zu erörtern, Aussagen zum Zeitplan zu machen und Annahmen zum Budget zu treffen.

Die schriftliche Arbeit umfasst 10-15 A4-Seiten. In der letzten Kurseinheit werden die Arbeiten (evt. in Auswahl) präsentiert und diskutiert. Die Mitglieder der Kursleitung evaluieren die Arbeit und formulieren ein schriftliches Feedback.

Der erfolgreiche Besuch des gesamten Zertifikatsstudiengangs wird durch ein Zertifikat der Universität Zürich und der Fachhochschule Nordwestschweiz bestätigt. Voraussetzung für die Erteilung des Zertifikats ist neben der regelmässigen Teilnahme die Annahme der schriftlichen Arbeit.

Der Besuch einzelner Kurseinheiten kann auf Wunsch durch eine schriftliche Bestätigung bescheinigt werden.

Dozierende

Prof. Dr. Alex Demirović

Gastprofessor für Politikwissenschaften an der Technischen Universität Berlin
Arbeitsschwerpunkte: Weiterentwicklung der kritischen Theorie der Gesellschaft. Staats- und Demokratietheorien, Politische Theorie und Politisches System in Deutschland.

ProProf. Dr. Reinhard Fatke

Emeritierter Professor für Pädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich.
Arbeitsschwerpunkte: Kindheits- und Jugendforschung; Kriminalität, Gewalt, Drogenkonsum, Suizidalität im Jugendalter.

Prof. Dr. Daniel Gredig

Professor für Soziale Arbeit und Sozialpädagogik an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit.
Arbeitsschwerpunkte: Theorie und Geschichte der Sozialen Arbeit; Prävention und Gesundheitsförderung; Wissenschaftstheorie.

Dr. Karin Haubrich

Wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut München.
Arbeitsschwerpunkte: Theorie und Geschichte der Evaluation, Programmevaluation, theoriebasierte Evaluation, Evaluationen in der Kinder- und Jugendhilfe

Prof. Dr. Cornelia Helfferich

Professorin für Soziologie an der Evangelischen Fachhochschule Freiburg.
Arbeitsschwerpunkte: Geschlechterdifferenzierende Lebenslaufforschung, Gewalt im Geschlechterverhältnis, soziale Problemlagen bei Frauen, Gender Mainstreaming, Sexualität und Neue Medien.

Prof. Dr. René Hirsig

Emeritierter Professor für Psychologische Methodenlehre am Psychologischen Institut der Universität Zürich.
Arbeitsschwerpunkte: Psychologische Methodenlehre, Verkehrspsychologie, Internetbasierte Lernumgebungen.

Prof. Dr. Cornelia Klinger

Professorin für Philosophie an der Universität Tübingen und am Institut für die Wissenschaften vom Menschen Wien.
Arbeitsschwerpunkte: Ästhetische Theorie, Politische Philosophie, Feministische Theorie/ Gender Studies.

Prof. Dr. Peter Rieker

Professor für Ausserschulische Bildung und Erziehung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich.
Arbeitsschwerpunkte: Kindheits- und Jugendforschung, Abweichendes Verhalten, Migration/interethnische Beziehungen, Methoden der empirischen Sozialforschung.

Prof. Dr. Peter Sommerfeld

Professor für Soziale Arbeit an der Fachhochschule Nordwestschweiz, Hochschule für Soziale Arbeit.
Arbeitsschwerpunkte: Professionalisierung Sozialer Arbeit, Theorien Sozialer Arbeit, Theorie- Praxis-Schnittstelle, Evidence-based Social Work, forschungsbasierte Praxisentwicklung.

Dr. Monika Wagner-Willi

Wissenschaftliche Assistentin am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich.
Arbeitsschwerpunkte: Rekonstruktive Sozialforschung, Videoanalyse, Integrationspädagogik, Schul- und Ritualforschung.

Dr. Astrid E. de With

Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Psychologische Methodenlehre am Psychologischen Institut der Universität Zürich.
Arbeitsschwerpunkte: Psychologische Methodenlehre, Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT).

Anmeldung CAS Forschen in den Sozialwissenschaften

Anmeldung für den ganzen Zertifikatsstudiengang
 Kurseinheit Nr.

Personalien

Name _____ Geburtsdatum _____
 Vorname _____ Nationalität _____
 Strasse / Nr. _____ E-Mail _____
 16 PLZ / Ort _____ Telefon _____
 Land _____ Mobil _____

Rechnungsadresse

Name _____
 Adresse _____
 PLZ / Ort _____
 Land _____
 Korrespondenz privat oder Geschäft

Ausbildung

Hochschule _____ Abschlussjahr _____
 Studienfach _____
 Erwerbener Titel _____
 Andere oder weitere
 Ausbildungen _____

Beruf

Gegenwärtige berufliche
 Tätigkeit _____
 Funktion/Stellung _____
 Branche _____

Frühere
berufliche
Tätigkeiten

Erwartungen

Zulassung und Rechnungsstellung

Die Programmleitung wird Ihre Bewerbung prüfen und Sie schriftlich über Ihre Zulassung informieren.
 Mit der Zulassungsbestätigung werden Ihnen die Studiengebühren in Rechnung gestellt.
 Ratenzahlungen sind möglich.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Abschicken

Schicken Sie bitte Ihre Bewerbung an:

Universität Zürich
 Institut für Erziehungswissenschaft
 PD Dr. Martina Koch
 Freiestrasse 36
 8032 Zürich

Weiterbildung an der Universität – wo Forschung und Wissenschaft die berufliche Praxis prägen.

Schon wenige Jahre nach Abschluss eines Studiums hat der Marktwert des erlangten Fachwissens durch natürliches Vergessen und neues Wissen stark abgenommen. Regelmässige Weiterbildung wirkt dem entgegen und sichert ein überdurchschnittlich wettbewerbsfähiges Wissensportfolio.

Die Universität Zürich verfügt über ein breites Weiterbildungsangebot, welches neben berufsbegleitenden Studiengängen auch ein- und mehrtägige Kurse beinhaltet. Die Studiengänge (MAS, DAS und CAS) richten sich an Personen mit Hochschulabschluss oder gleichwertiger Ausbildung. Fachspezifische Kursangebote richten sich an ausgewählte Berufsgruppen, Kurse zu allgemeinen Themen stehen allen Interessierten offen.

Weiterbildung an der Universität ist nicht nur Wissensvermittlung, sondern auch Wissensaustausch. Anhand von lebensnahen Beispielen und Übungen, finden neue Techniken, Modelle und Praktiken den Weg in den beruflichen Alltag der Programm-Teilnehmerinnen und –Teilnehmer. Durch fortlaufende Vergleiche mit Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland, sowie durch die Auswahl von akademisch ausgebildeten und engagierten Dozierenden, bieten wir einen Ausbildungsstandard auf hohem universitären Niveau..

Universität Zürich
 Weiterbildung
 Hirschengraben 84
 8001 Zürich
 Tel. 044 634 29 67
 Fax 044 634 49 43
 wbinfo@wb.uzh.ch
 www.weiterbildung.uzh.ch